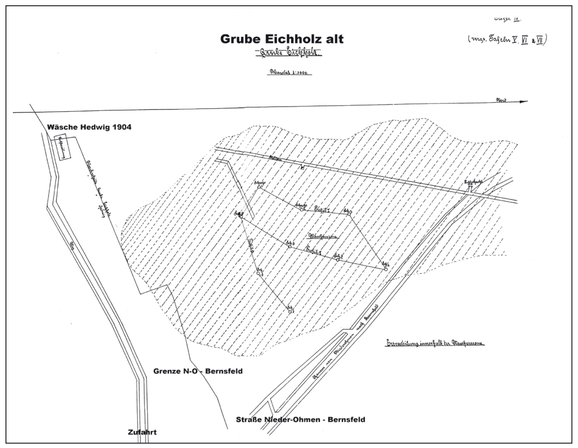
Infotafel 7
Grube Eichholz alt, Grube Stückfeld

ERZWEG Nord

Grube Eichholz alt

Der Bergbau auf Eisenerz in der ehemaligen Gemarkung Bernsfeld wird von der in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Grube Eichholz (Buderus) dominiert, die in zwei zeitlich deutlich voneinander liegenden Zeitabschnitten ausgeerzt wurde. Hier soll auf die wesentlichen Aktivitäten in dem älteren Abbauabschnitt, der vom Erzweg Nord nicht einzusehen ist, eingegangen werden. Gleichzeitig können hier die Vorgänge in der ältesten und der jüngsten Eisenerzgrube Bernsfelds gegenüber gestellt werden. Die gesamte Grube hat ihren Namen von der westlich gelegenen Flur Eichholz, liegt in der Mitte einer etwa 2 km langen, wie Glieder einer Kette aneinander gereihten Grubenfeldformation (Tafel 17) und hat eine Länge von 1200 m aufzuweisen. Sie beginnt im Süden an der Gemarkungsgrenze zu Nieder-Ohmen und endet an der Straße zwischen Bernsfeld und Burg-Gemünden. Entsprechend viel Zeit hat der Abbau ihres Erzes in Anspruch genommen, allein im Tagebau von 1905 bis 1922 (Gewerkschaft Louise, von Buderus gepachtet) und von 1934 bis 1954 (Buderus). Schon seit 1863 (ab 1880 durch Buderus) gewann man Stückerz (reines Erz) in Schächten, die von Bergleuten in den Boden getrieben wurden. Das Jahr 1905 brachte den Übergang zum Abbau im Tagebau. In riesigen offenen Gruben haben die Bergleute Wascherz (Erz-Erde-Gemisch) und Stückerz in reiner Handarbeit „hereingewonnen". Ein verzweigtes Grubenbahnnetz mit Loren und Lokomotiven stellte den Transport zur Aufbereitung sicher. Der Abbau erfolgte von Süden nach Norden, wobei man die ausgeerzten Bereiche für die Ablagerung des beim Waschvorgang entstandenen Schlammes benutzte. Eichholz alt ist längst vollkommen mit Schlamm verfüllt und rekultiviert.

Grube Eichholz von Süden, nach 1921 Fortgeschrittener, mächtiger und tiefer Tagebau, stufenweises Vorgehen, teilweise mit Abraum verfüllt (A), Lorentransport auf Schienen, elektrische Pumpanlage zur Entwässerung der Grube (W) (Carl Köbrich, Rückblick auf die Entwicklung des Hessischen Bergbaus ... 1928)



Grubenplan Grube Eichholz alt (Dissertation Emil Hollmann, Über Basalteisenstein des nordwestlichen Vogelsbergs, Düsseldorf 1909 – mit nachträglicher Beschriftung)

Grube Stückfeld

Seilbahnaufgabe mit Bernsfeld auf der rechten Bildseite, bereitstehende Bockwagen, ein- und auslaufende Seilbahnkübel (Quelle: Sammlung Willi Scholl)

Ihren Namen verdankt die Grube Stückfeld einer ungewöhnlich starken Stückerzschicht unter dem Wascherzlager. Dieses Vorkommen an Stückerz war so massiv und hart, dass man ihm nur durch Sprengen beikommen konnte. Die Grube Stückfeld wurde 1946 aufgewältigt, d. h. zur Erzgewinnung vorbereitet. Zunächst war dafür das Errichten einer Seilbahn zu dem bereits vorhandenen Abschnitt vom Lichten Wald bis zur Aufbereitung Hedwig/Albert (auch Grube Albert) erforderlich. Die dazu gehörige Seilbahnaufgabe hat man über eine Grubenbahn mit dem Grubenfeld verbunden. Für einen Teil der Grubenbahnstrecke musste ein Stollen angelegt werden. Die Seilbahn lief über die eigens dafür eingerichtete Winkelstation nahe der Grube Ferdinand und von dort weiter zur Aufbereitung. Das Foto oben zeigt die ehemalige Seilbahnaufgabe (heute massives Gebäude) mit bereit stehenden Wagen und dem Dorf Bernsfeld. Zu sehen sind ein- und auslaufende Seilbahnkübel an Laufkatzen hängend. Die Laufkatzen waren mit zwei Rollen versehen und liefen auf dem oben angeordneten Tragseil. Lösbar verbunden mit dem darunter befindlichen Zugseil wurden sie von diesem bewegt. In eine an der Laufkatze beweglich befestigte Traggabel hat man die Seilbahnkübel eingehängt. Ein Riegel verhinderte das Kippen, der erst über dem Roherzbunker der Aufbereitung automatisch gelöst wurde, damit sich die Kübel selbsttätig entleeren konnten. Wie in anderen Gruben bediente man sich auch hier der üblichen Bockwagen, die jeweils zwei Seilbahnkübel aufnehmen konnten. Abgebaut wurde zeitgemäß überwiegend maschinell. Mit dem Ende des Abbaus aus Stückfeld endete auch die Gewinnung von Eisenerz aus dem Bereich Bernsfeld – Atzenhain – Nieder-Ohmen.
Das Gelände der Grube Stückfeld befindet sich in Privatbesitz und kann daher nicht betreten werden.

Stückfeld heute, teilweise mit Wasser gefüllt, privat als Fischteich genutzt, das Foto zeigt den noch offenen und nicht mit Abraum verfüllten Teil der Grube (Foto Werner Wißner)

Recherche: Werner Wißner

Partner des GEOPARK VULKANREGION VOGELSBERG

NATIONALER GEOPARK VULKANREGION VOGELSBERG

INDUSTRIEKULTUR mittelhessen

Gefördert durch:
HESSEN
Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Wir danken den Unterstützern:
HORST Grünberg
EDEKA Sohl Mücke Merlau
Kulturring Weickartshain e.V. Kultur im ländlichen Raum
Landmetzgerei H. G. Kielbassa
Malermeister Frank HOFFMANN
LINDEN APOTHEKE
ovag Energie. Wasser. Services.
REWE Brückner
Sparkasse Oberhessen
Buderus

Kontakt:
ERZWEG Projektgruppe
www.erzwanderweg.de
Mücke HESSENS GRÜNE MITTE
Tel. 06400/9102-0
www.gemeinde-muecke.de